

Ein weiterer „Stolperstein“

Er wurde im Rahmen der Aktion des Künstlers Gunter Demnig vor dem Haus Turmstraße 1 in den Bürgerstein eingelassen, um die Erinnerung an die jüdische Nordenstadter Mitbürgerin Else Weis wachzuhalten, die in ihrem Elternhaus in der Turmstraße 1, die damals noch Kirchgasse hieß, seit Ende der zwanziger Jahre ein kleines Textilgeschäft betrieb.

Während es ihren Schwestern Clothilde (verheiratete Kaufmann) und Bertha (verheiratete Rauner) noch gelang, zusammen mit ihren Familien Nazideutsch-

land den Rücken zu kehren, wurde Else, nachdem sie zu Geschäftsschließung und Hausverkauf gezwungen worden war, zusammen mit elf weiteren Nordenstadter Bürgern mit jüdischen Wurzeln am 10. Juni 1942 über Frankfurt nach Lublin deportiert und wahrscheinlich kurze Zeit später in Sobibor von den Nationalsozialisten ermordet.

Ihr Bruder Berthold war im 1. Weltkrieg in Frankreich gefallen, Mutter Bella verstarb 1922, Vater Max 1939, erlebten also den Tod ihrer Else, der letzten Familienangehörigen, nicht mehr.

Die Patenschaft für den „Stolperstein“ hat die zehnte Klasse der Erbenheimer Hermann-Ehlers-Schule übernommen. Sie war auch zusammen mit ihrer „Klassenlehrerin Ulrike Traudes, die heute in Nordenstadt wohnt, an den Recherchen über die Familie Weis beteiligt.

Dr. E. Schaub vom „Aktiven Museum“ für Deutsch-Jüdische Geschichte sowie die zehnte Klasse der Ehlers-Schule nahmen an der schlichten Feierstunde teil und gedachten der Verstorbenen.

